6a K 19/25

Amtsgericht Bielefeld

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

Dienstag, 09.03.2027, 09:00 Uhr,
0. Etage, Sitzungssaal 18, Gerichtstraße 6, 33602 Bielefeld

folgender Grundbesitz:

Grundbuch von Bielefeld , Blatt 60254,
BV lfd. Nr. 1
Gemarkung Bielefeld , Flur 56, Flurstück 1321, Gebäude- und Freifläche, Rabenhof, Größe: 613 m²

BV lfd. Nr. 2/ zu 1
1/6 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Bielefeld , Flur 56, Flurstück 1311, Verkehrsfläche, Rabenhof , Größe: 447 m²

versteigert werden.

Laut Gutachten des Sachverständigen:

voll unterkellertes, zweigeschossiges Mehrfamilienhaus mit ausgebautem Dachgeschoss und einer Wohnfläche von ca. 286 m², noch nicht abschließend fertig gestellt im Rabenhof 11c und d.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 30.04.2025 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

612.000,00 €

festgesetzt.

Die Einzelwerte betragen:

- Gemarkung Bielefeld Blatt 60254,
  lfd. Nr. 1 611.000,00 €
- Gemarkung Bielefeld Blatt 60254,
  lfd. Nr. 2/ zu 1 1.000,00 €

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.